

## 1 Einleitung

*Es zeigt sich, „dass Russland trotz seiner inneren Schwächen nach wie vor ein Schlüsselstaat ist: Ohne seine Beteiligung ist eine dauerhafte stabile Weltordnung nicht wahrscheinlich, und ohne ein stabiles Russland ist eine nachhaltige Stabilität Europas nicht denkbar“.*<sup>2</sup>

*Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld*

An den Anfang dieser Studie über Russland und seine Beziehungen zu Deutschland, mit den aufgeworfenen Fragen über eine neue Weltordnung, stelle ich ein Zitat von Prof. Dr. Dr. Werner Weidenfeld, Direktor des Zentrums für angewandte Politikforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, das die globale Bedeutung des heutigen Russlands unterstreicht.

Vor dem Hintergrund des Zerfalls der Sowjetunion, der wachsenden Angst der ganzen Welt vor Terrorismus, der Diskussionen über energetische Sicherheit, der immer schwächeren politischen Bedeutung und Unfähigkeit der heutigen UNO die Weltordnung zu erhalten und den Versuchen mancher großer Länder, eine neue eigene Weltordnung zu schaffen, erwacht nach Jahren des Schlafes ein wichtiger Akteur auf der politischen Weltszene – das neue, starke Russland.

Diese Studie bietet keinen gewöhnlichen Vergleich zwischen Russland und Deutschland, ich werde vielmehr versuchen, dem deutschen Leser das heutige Russland zu zeigen und unsere gemeinsame Vergangenheit vor Augen zu halten, denn bekanntlich kann man ohne die Lehren aus der Vergangenheit keine vernünftige Zukunft planen. Außerdem will ich untersuchen, wie die Russen das heutige Deutschland sehen, wie andererseits Russland in den deutschen Medien

---

<sup>2</sup> Weidenfeld, Werner, in: Hillenbrand Olaf / Kempe Iris (Hrsg.): Der schwerfällige Riese. Wie Russland den Wandel gestalten soll, Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2003, S.8

dargestellt wird und was dieses Land für die Deutschen heute bedeutet.

Deutschland und Russland verbindet eine tausendjährige gemeinsame Geschichte. Es bestehen von jeher enge wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen. Die Geschichte bildet den Hintergrund für die heutigen Beziehungen zwischen den beiden Staaten. Ein wichtiger Faktor des internationalen Lebens in der Geschichte, der in vielerlei Hinsicht das politische Bild Europas prägte, waren die Ehen zwischen Angehörigen deutscher Herrscher-Dynastien und des Zarenhauses der Romanows. Fast drei Jahrhunderte lang stammten die von der Zarenfamilie auserkorenen Bräute aus deutschen Fürsten- und Königshäusern. Die russischen Zarrinnen und deutschen Prinzessinnen mit der größten Bedeutung für die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland waren ohne Zweifel Katharina die Große (Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst) und die letzte russische Zarin Alexandra (Alix von Hessen-Darmstadt), deren gütiges Handeln und Wirken in bester Erinnerung geblieben sind.

Bei dem Thema Russland als alter Freund Deutschlands mit neuem Gesicht, geht es hauptsächlich um die Verhältnisse von heute, sowie um die Folgen, die diese Beziehungen zwischen Russland und Deutschland in der Gegenwart haben. In der Geschichte waren es die Beziehungen zwischen dem russischen Zarenreich, oder russischem Imperium, und vielen kleinen deutschen Fürstentümern, später waren es die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und dem zweigeteilten Deutschland, mit DDR und BRD, und heute zwischen der russischen Föderation und dem wiedervereinigten Deutschland.

Dabei spielen die engen Verflechtungen in den letzten 300 Jahren sicher eine Rolle. Entscheidender aber sind die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, besonders die jüngere und jüngste Geschichte nach dem 2. Weltkrieg und die Ereignisse nach dem politischen Umbruch in Osteuropa und dem Zusammenbruch der Sowjetunion. Eine bedeutende Rolle im politischen und wirtschaftlichen Leben der beiden Länder spielte Ende der 80er Jahre die gute Zusammenarbeit zwi-

schen Generalsekretär Gorbatschow und dem damaligen Bundeskanzler Kohl.

Der Schwerpunkt dieser Studie liegt auf der heutigen Zeit, mit der neuentdeckten Freundschaft zwischen Russland und Deutschland. Die Arbeit will die Bedeutung dieser Freundschaft für die Perspektiven, die Zusammenarbeit und die politische und wirtschaftliche Zukunft beider Länder ausloten und ihren Stellenwert im weltweiten Kontext feststellen.

Im Verlauf dieses Buches werde ich versuchen, in wichtigen Aspekten nachzuvollziehen, was unsere beiden Länder heute verbindet. Finden wir Anknüpfungspunkte nur in den kulturellen Beziehungen und der gemeinsamen Geschichte durch die deutschen Prinzessinnen, die so lange auf dem Zarenthron saßen, oder auch in den Russlanddeutschen, denen in jüngster Zeit der Weg hierher geebnet wurde, oder sogar in der besonderen Situation des russischen Kaliningrad, des ehemaligen ostpreußischen Königsbergs?

Was bedeutet Russland heute, warum wird es in der heutigen Literatur so häufig als ‚Putins Russland‘<sup>3</sup> bezeichnet? Welchen Weg geht das größte Land der Welt? Welche Prozesse finden heute in ‚Putins Russland‘ statt?

Anna Politkovskaja, eine russische Journalistin, die ein bekanntes Buch über Putins Russland in Deutschland veröffentlichte, beginnt mit der Feststellung, dass ihr Werk kein Geschenk für das gegenwärtige Schröder-Deutschland sein will.<sup>4</sup> Ihr Buch feierte seinen großen Erfolg wohl schon aufgrund des Putin-Fotos auf dem Umschlag, vor allem aber auch wegen der in Deutschland in letzter Zeit so beliebten Putin-kritischen Darstellungsweise (beide zusammen sichern offenbar schon ein hohes Interesse und dementsprechende Verkaufszahlen). Mit meiner vorliegenden Studie möchte ich dagegen eine realistische, nüchterne Aufarbeitung der Thematik erreichen. Und da ich in einer engen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland eine positive Zukunft sehe, hoffe ich, dass diese Arbeit in einer objektiven und wissen-

---

<sup>3</sup> Politkovskaja, Anna: In Putins Russland, DuMont Verlag, Köln, 2005

<sup>4</sup> Vgl. Politkovskaja, Anna: In Putins Russland, DuMont Verlag, Köln, 2005, S.7

schaftlichen Darstellungsweise ein gutes Geschenk ist, sowohl für das Schröder- oder Merkel-Deutschland, als auch für Putins Russland.

Heute erleben wir eine neue Welle von Herzenswärme zwischen Deutschland und Russland. Diesmal geht es zum einen um richtige Freundschaft, Freundschaft zwischen Russlands Präsident Putin und dem ehemaligen Bundeskanzler Schröder, was von der russischen Bevölkerung und den russischen Politikern gerne gesehen, in Deutschland aber immer wieder belächelt und kritisiert wird, zum anderen um die Wertschätzung zwischen Bundeskanzlerin Merkel und Putin und um deren offenen und souveränen Umgang miteinander - gentlemanlike von Seiten Putins, respektvoll von Seiten Frau Merkels.

Manche große Länder schienen unzufrieden zu sein mit den freundschaftlichen Kontakten zwischen Schröder und Putin und selbst in Deutschland wurde in verschiedenen Medien immer wieder versucht die positive Entwicklung zwischen den Russen und Deutschen in ein schlechtes Licht zu stellen. Wird es Angela Merkel gelingen, durch eine aufgeschlossene und doch distanzierte Haltung mehr Akzeptanz und eine solide Grundlage für vertrauensvolle Beziehungen zu schaffen?

Welche Auswirkungen hat heute ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Deutschland und Russland, mit einer Vertiefung der gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen, auf die geopolitische Lage nicht nur in Ost- oder Westeuropa, sondern auf die ganzen Welt?

Im Laufe dieser Studie werde ich versuchen, das neue Gesicht Russlands darzustellen, das Russland von heute – ein Land, das einerseits seit einigen Jahren die Klänge der sowjetischen Nationalhymne wieder zu Ehren kommen lässt, als Zeichen für die Verbundenheit mit der sowjetischen Vergangenheit, andererseits den Doppeladler und die Krone auf dem Staatswappen trägt, als Zeichen für das Jahrhunderte alte Zarenimperium.

Ich werde verschiedene Themen ansprechen, die Russland als einen wichtigen internationalen, politischen und wirtschaftlichen Akteur und Partner Deutschlands von verschiedenen Seiten zeigen. Es werden aktuelle Themen berührt, wie etwa Sankt Petersburg, mit seinem Aufstieg zur repräsentativen zweiten Hauptstadt Russlands; die Charakteristika der russischen, politischen und wirtschaftlichen Elite: die ‚neuen Russen‘; die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland vor allem im Rahmen der Wirtschaftspolitik Putins; Moskau, wie es sich heute darstellt; deutsches Kapital, das investiert wird, und andere wichtige Themen.

Es werden also Themen sein, die einerseits für das heutige Russland aktuell sind und wegen der Größe und der politischen Autorität dieses Landes so wichtig sind für Deutschland und auch für die ganze Welt.

## **2 Zerfall der Sowjetunion**

Russland ist wahrlich ein großartiges Land, ein Land von weltpolitischer Bedeutung, eine Großmacht. In jüngster Zeit wurde es aber, wie schon manchmal im Lauf der Geschichte, in seinem Innersten erschüttert. Das kommunistische System konnte das versprochene Paradies einer klassenlosen Gesellschaft nicht verwirklichen.

„Gegen Ende der Regierungszeit Breschnews war die Sowjetunion in eine schwere innere Krise geraten. Das wirtschaftliche Wachstum verlangsamte sich zunehmend, da es nicht gelang, zusätzliche Ressourcen zu mobilisieren.“<sup>5</sup> Die Planwirtschaft, überhöhte Rüstungsaufwendungen, veraltete Führungsmethoden, Korruption, das alles hatte die sowjetische Wirtschaft in einen dunklen Tunnel hineingeführt, einen Tunnel ohne Ausgang. Das war der Anfang vom Ende, das Ende eines schicksalhaften Imperiums.

---

<sup>5</sup> Schröder, Hans-Henning, in: Hillenbrand Olaf / Kempe Iris (Hrsg.): Der schwerfällige Riese. Wie Russland den Wandel gestalten soll, Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2003, S.29

Die kommunistische Partei als Institution, der Sozialismus und Kommunismus als eine Religion (oder eher Ersatzreligion für die seit Jahrzehnten verbotene russisch-orthodoxe Kirche) hatten versagt.

„Die politische Führung verlor in der Gesellschaft zunehmend an Glaubwürdigkeit. Dazu trugen Misswirtschaft und Korruption ebenso bei, wie das Afghanistan-Abenteuer, auf das sich die Breschnewsche Führung 1979 eingelassen hatte und das weiten Teilen der Bevölkerung die Verlogenheit und die Unfähigkeit des Regimes deutlich vor Augen führte.“<sup>6</sup> Am Ende der Breschnew-Ära gab es auch Probleme in der Parteiführung, nach Andropow und nach den gescheiterten Versuchen von Gorbatschow mit seiner ‚Perestrojka‘ und den ersten Demokratieansätzen, mit denen er das sowjetische Imperium zu erhalten versucht hat. Dann kam der Umsturzversuch, der Putsch, der den letzten Anstoß zum endgültigen Zerfall der Sowjetunion gab. Es war kein schönes Ende eines großartigen Landes.

Es war eine traurige Tradition geworden: Wenn früh morgens auf allen Fernsehkanälen gleichzeitig Schwanensee von P.I. Tschajkowskij gezeigt wurde, dann bedeutete dies, dass entweder ein Generalsekretär der Partei gestorben war, oder, dass etwas Schlimmes im Land vorgefallen war. Genau so war es auch am ersten Putschtag.

Mit dem Zerfall der Sowjetunion trat Russland im Jahre 1991, als größte ehemalige Sowjetrepublik, das Erbe der Sowjetunion an. Seitdem befindet sich Russland nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Gesellschaft in einem Transformationsprozess, an dessen Ende vor allem das Erreichen von zwei erklärten Zielen stehen soll: Demokratie und Marktwirtschaft.<sup>7</sup> Für das weitere Verständnis des Verhältnisses zwischen Deutschland und Russland ist es wichtig

---

<sup>6</sup> Schröder, Hans-Henning in: Hillenbrand Olaf / Kempe Iris (Hrsg.): Der schwerfällige Riese. Wie Russland den Wandel gestalten soll, Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2003, S.29

<sup>7</sup> Vgl. Maćków, Jercy: Demokratie mit Adjektiven? Die Kontinuität des Autoritarismus in Russland unter Jelzin und Putin. Blick in die Wissenschaft, Heft 16, 13. Jahrgang 2004, S. 46



Sowjetische Vergangenheit  
Das Deckengemälde im Sankt Petersburger Hauptbahnhof  
>Lenin für immer<